

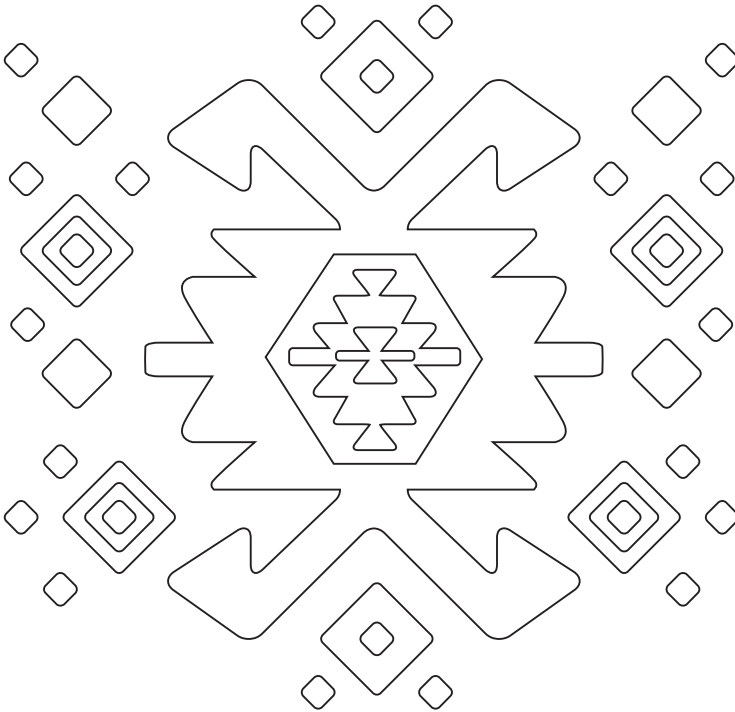


traduki<sup>T</sup>

**NICHT OST NICHT WEST –**

**DIE ALCHEMIE DES BALKANS**

Leipziger Buchmesse, 23.–26.03.2017, Halle 4, D 507



Der *Balkan* – das war und ist von den europäischen Zentren aus betrachtet eigentlich immer das Fremde, das Exotische und auch das Rückständige.

Die Berichte von ausländischen Reisenden, Journalisten und Politikern über die Länder des europäischen Südostens und die Nachrichten von dort gen Nord-West waren und sind mehr oder weniger ausschließlich negativ akzentuiert. Wenige Ausnahmen bestätigen die sprichwörtliche Regel. Dem Leipziger Publikum aber möchte ich auch das zeigen, was ich als ›zugezogene‹ Bosnierin, Südosteuropäerin oder ganz einfach Europäerin sowieso schon weiß: Dass der Balkan ein gutes Fleckchen Erde ist, das Ecken und Enden hat, die es sich lohnt zu entdecken.

Den *Balkan* in all seinen Facetten als europäischen Kulturraum mit dem deutschsprachigen Raum in Beziehung zu setzen, das ist die Triebfeder der Arbeit des europäischen Literaturnetzwerks Traduki. Durch den literarischen Austausch, durch Übersetzungen in vielfältigen Sprachkombinationen soll es Europäern ermöglicht werden, einander besser kennenzulernen – die fernen wie auch die nächsten Nachbarn mit ihrem Schmerz, ihren Ängsten, ihren Freuden, ihren Werten und ihren Geschichten.

Deutschland, Österreich und die Schweiz haben das Netzwerk Traduki im Jahre 2008 in Leipzig ins Leben gerufen, von Jahr zu Jahr wuchs seitdem die Zahl der Partnerländer. Traduki begann als ein Projekt des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres der Republik Österreich, des Auswärtigen Amts der Bundesrepublik Deutschland, der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, Kulturkontakt Austria (im Auftrag des Bundeskanzleramts der Republik Österreich), des Goethe-Institut, und der S. Fischer Stiftung. Der erste südosteuropäische Partner war 2009 Slowenien, ihm folgte 2011 Kroatien, 2012 wurde das Fürstentum Liechtenstein als viertes deutschsprachiges Land Partner von Traduki. 2014 wurden Albanien und Serbien in der bereits großen Familie des Netzwerks willkommen geheißen, 2015 kam Rumänien hinzu, und im letzten Jahr wuchs das Netzwerk um zwei neue Mitglieder, Montenegro und die Leipziger Buchmesse.

Den Auftakt für unser diesjähriges Südosteuropa-Programm machten die Balkan Film Weeks im UT Connewitz, die am 1. März 2017 beginnen, und eine Kooperation mit dem Kroatischen Kulturministerium und Slowenischen Kulturzentrum Berlin sind. Ausgewählt von Marija Katalinić werden aktuelle südosteuropäische Filmproduktionen gezeigt.

Die Illustrationen in diesem Heft stammen in diesem Jahr von Aleksandra Nina Knežević und sind Motive von bosnischen Teppichen und *stećci*, den mittelalterlichen Grabsteinen. Bis heute sind rund 70.000 *stećci* erhalten. Die meisten davon befinden sich in Bosnien und Herzegowina, aber auch in den Nachbarstaaten, Kroatien, Montenegro und Serbien. Im letzten Jahr wurden *stećci* auf die UNSECO Liste des Weltkulturerbes aufgenommen, als eine gemeinsame Initiative der vier Länder. Nina hat die Illustrationen in diesem Heft nur als Andeutung ausgemalt, der Rest ist Ihnen überlassen.

Was mag der *Balkan* sein? Er ist schwer zu fassen – nicht Ost, nicht West. Über einen gewissen Zauber verfügt er aber ganz gewiss. Das können all jene bezeugen, die sich auf ihn eingelassen haben. Seine Alchemie soll auch für den langen Augenblick der Messtage in Leipzig spürbar werden.

Mein Dank gilt allen Partnern, den alten und den neuen, allen die mitgearbeitet haben und mitwirken werden, ohne die dieses Programm nicht möglich gewesen wäre, und insbesondere möchte ich mich bei meinen Kolleginnen in der S. Fischer Stiftung bedanken.

**Hana Stojić**  
Projektleiterin Traduki



Donnerstag

23.03.2017

11:00–12:00

Traduki-Bühne, Halle 4, D 507

**Mit:** Stefan Bošković, Elona Çuliq, Shpëtim Selmani

**Moderation:** Hana Stojčić

**Veranstalter:** Traduki, Ministerium für Kultur der Republik Albanien,  
Botschaft der Republik Kosovo in Berlin

## Gute Mädchen, böse Jungs? Junge Stimmen aus dem Südosten

Wenn die Situation und der Alltag aussichtslos erscheinen, hört man als junger Mensch in Südosteuropa sehr oft den Satz:

»Ihr Jungen werdet alles besser machen als wir!« Ein komplexer und unvollendeter Prozess der Vergangenheitsbewältigung, ökonomische Unsicherheit, politische Stagnation – manche entscheiden sich zu gehen, manche zu bleiben.

Die Lyriker Elona Çuliq und Shpëtim Selmani sowie der Prosa- und Drehbuchautor Stefan Bošković gehören zu der jüngsten Generation von Literatinnen und Literaten, die sich mit Erfolg auf verschiedenen literarischen Feldern erproben. Die Liebe zum Theater haben sie alle drei. Doch welche Themen beschäftigen die Angehörigen der Generation, die »alles besser machen wird«, welche finden in ihren Werken einen Platz? Welches gesellschaftliche Erbe wurde ihnen hinterlassen, und wie gehen sie damit um? Welchen Preis muss man zahlen, wenn man sich dem kollektiven Denken widersetzt? Warum ist der Balkan trotzdem ein gutes Zuhause?

12:30–13:30

Traduki-Bühne, Halle 4, D 507

**Mit:** Marie-Janine Calic

**Moderation:** Richard Swartz

**Veranstalter:** Traduki, S. Fischer Stiftung

## Südosteuropa – Weltgeschichte einer Region Über die vergebliche Suche nach einer gemeinsamen Identität und die einzigartige Vielfalt einer Region

Der Balkan – das war von den europäischen Zentren aus betrachtet immer das Fremde, Exotische und Rückständige. Marie-Janine Calic schreibt die Geschichte Südosteuropas als Weltgeschichte und hinterfragt dabei die gängigen Stereotype über die Region. Die Bewohner Südosteuropas teilen viele gemeinsame Erfahrungen, bis heute sind ihre Schicksale wechselseitig eng miteinander verknüpft. Eine gemeinsame Identität sucht man dennoch vergeblich. Stattdessen hat sich hier eine einzigartige Vielfalt herausgebildet, die sich nicht zuletzt überregionalen Bezügen verdankt. Werden und Wandel Südosteuropas von der Antike bis zur Gegenwart werden daher in diesem Buch nicht bloß aus der Region selbst erklärt, sondern aus einer globalgeschichtlichen Perspektive neu betrachtet. Dabei zeigt sich, dass der Austausch mit dem Rest der Welt eine viel größere Rolle gespielt hat, als es in den gängigen historischen Darstellungen zum Ausdruck kommt.

6 14:00–15:00

Traduki-Bühne, Halle 4, D 507

**Mit:** Ridvan Dibra, Cristian Teodorescu**Moderation:** Annemarie Türk**Veranstalter:** Traduki, Ministerium für Kultur der Republik Albanien, Rumänisches Kulturministerium

## Die Legende über Medgidia

Über unbekannte Landschaften und die Geschichten, die sie bergen

Der rumänischen Kleinstadt Medgidia, einer *Stadt am Ende der Welt*, ihrer Geschichte und ihren Geschichten widmete Cristian Teodorescu einen ganzen Roman. Der Autor erzählt in 103 Geschichten vom bewegten 20. Jahrhundert, dem Zweiten Weltkrieg, der Judenverfolgung, dem Aufstieg der Eisernen Garden und der kommunistische Diktatur. Einige Literaturkritiker behaupten, Teodorescu habe einen der bedeutendsten Romane über Rumänien geschrieben, die nach 1989 entstanden sind.

Ridvan Dibra, der vielfach ausgezeichnete albanische Romancier und Professor für albanische Sprache und Literatur erzählt in seinem Roman *Die Legende von der Einsamkeit* die Geschichte von Bala, einem albanischen Hamlet, der seinen Vater rächen will. Die Motive für die Handlung seines Romans entnahm Dibra einer albanischen Volksweise.

15:00–16:00

Café Europa, Halle 4, E 401

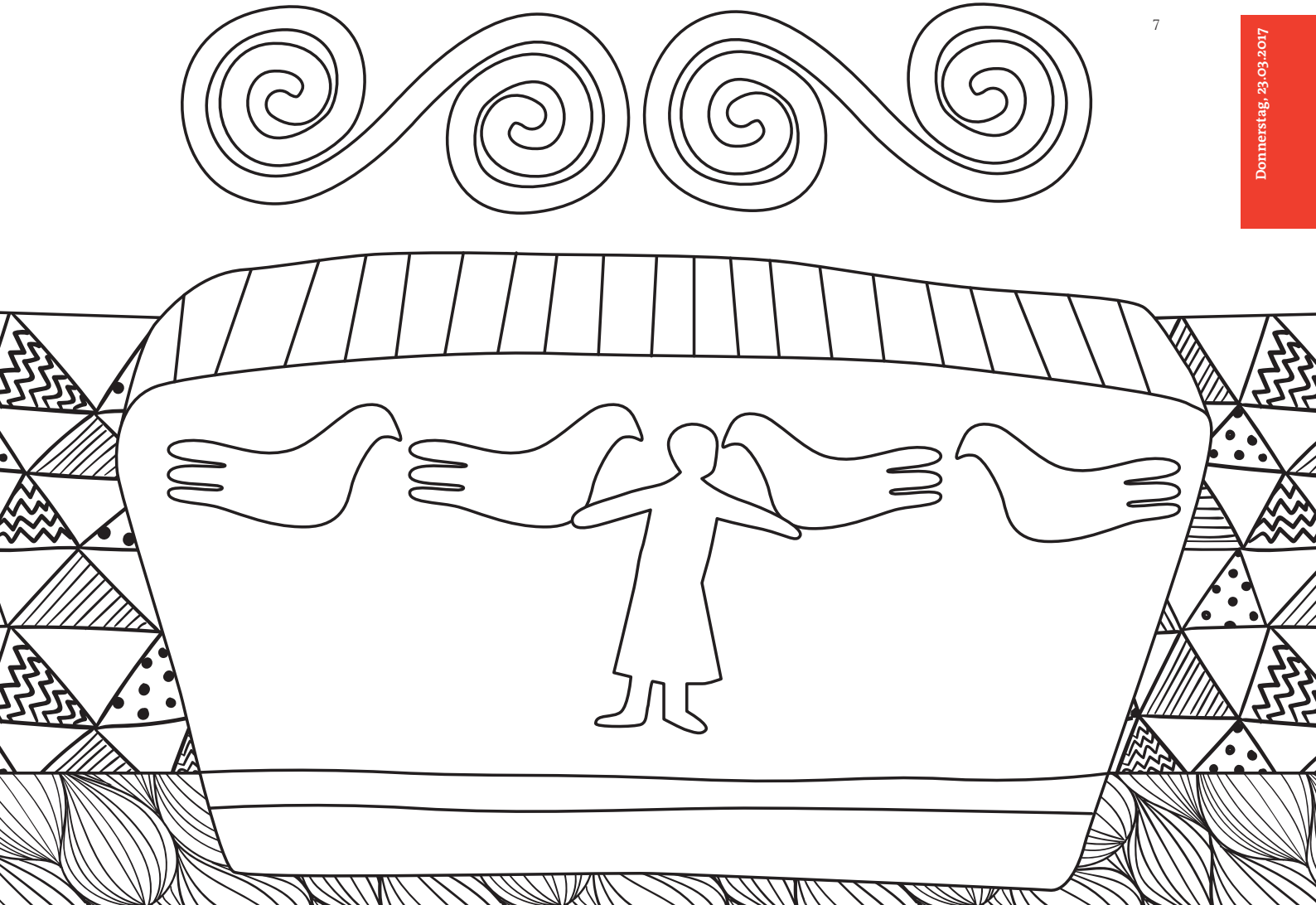
**Mitwirkende:** Marie-Janine Calic, Norbert Mappes-Niediek, Dragan Velikić**Moderation:** Doris Akrap**Veranstalter:** Traduki, Ministerium für Kultur und Information der Republik Serbien

## Im Warteraum Europas

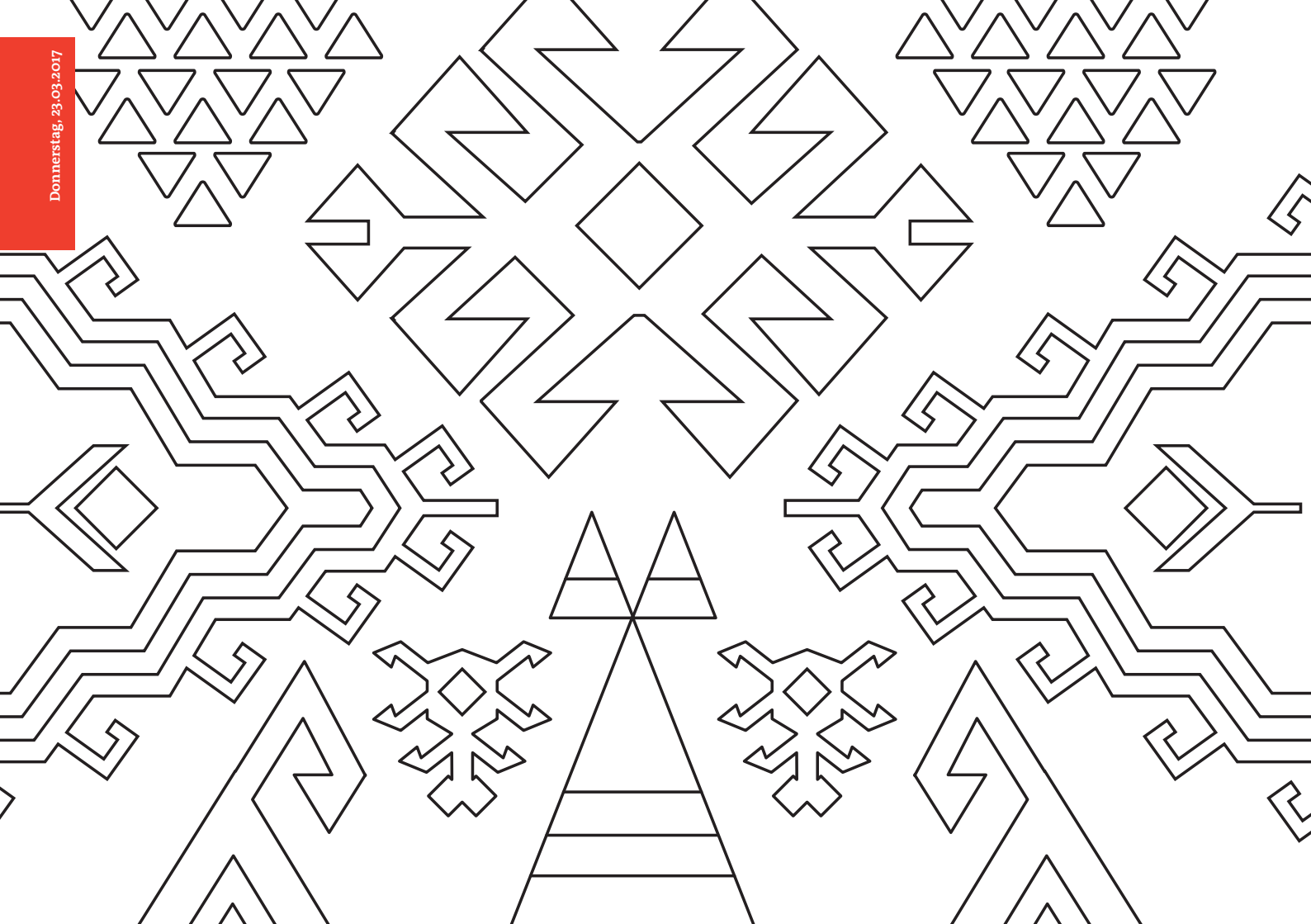
Die Zukunft des Westbalkans und seine europäische Perspektive

Das 20. Jahrhundert hatte sich den Balkan vor allem als Kriegsschauplatz ausgesucht. Im noch jungen 21. Jahrhundert macht die Region des ehemaligen Jugoslawiens wieder Schlagzeilen – als Ausweichroute der Flüchtlinge. Wie gehen die Länder des ehemaligen Jugoslawiens, die durch Korruption, Vetternwirtschaft und ökonomische Schwierigkeiten sowieso schon gebeutelt sind, mit der Rolle eines Übergangsgebiets um? Welche politischen und sozialen Auseinandersetzungen finden in dieser Region statt, von denen im Norden kaum jemand mehr Notiz nimmt?

Könnte es sein, dass die Bevölkerung dieser Länder sich irgendwann von der Idee verabschieden, zu Europa zu gehören? Wie sehr befördert diese Außenseiterrolle Nationalismus und Rassismus in den Ländern? Wie sehr ist die Region in ihrer historischen Rolle als Grenzgebiet zwischen Ost und West gefangen? Und schließlich: Gibt es für diese Region eine Alternative zur EU-Mitgliedschaft?



Donnerstag, 23.03.2017





15:00 – 16:30

Forum OstSüdOst, Halle 4, E 505

**Mit:** Dr. Roy Karadag, Dr. Gregor Mayer, Ivana Sajko, Natasha Wunsch

**Moderation:** Dr. Hansjörg Brey

**Veranstalter:** ABDOS, Südosteuropa - Gesellschaft, Traduki

## **Despoten auf dem Vormarsch? Zur Krise der Demokratie in Südosteuropa** Über Formen und Ursachen autoritärer Tendenzen in der Region

Der Prozess der Demokratisierung in Südosteuropa ist von einer tiefen und dauerhaften Krise geprägt. In der Politik sind – wie auch in einigen Staaten Westeuropas und den USA - Populisten, Autokraten und Extremisten auf dem Vormarsch.

Diskutanten aus Wissenschaft, Journalismus und Literatur gehen der Frage nach den Ausdrucksformen und Ursachen der derzeitigen Krise der Demokratie in Ostmittel- und Südosteuropa nach. Die krisenhaften Entwicklungen in der Europäischen Union selbst, Finanzkrise, Flüchtlingskrise, Euro-Krise, Brexit, haben offensichtlich der Attraktivität des marktwirtschaftlich-liberalen Modells der EU geschadet und den Erweiterungsprozess selbst in die Krise gestürzt. Müssen wir überall in der EU mit einer Rückkehr zu nationalen Alleingängen rechnen? Welche Rolle kann die EU als Motor für Erweiterung und Demokratisierung überhaupt noch spielen?

15:30–16:30

Traduki-Bühne, Halle 4, D 507

**Mit:** Stefan Bošković, Damir Karakaš, Ethem Mandić

**Moderation:** Annemarie Türk

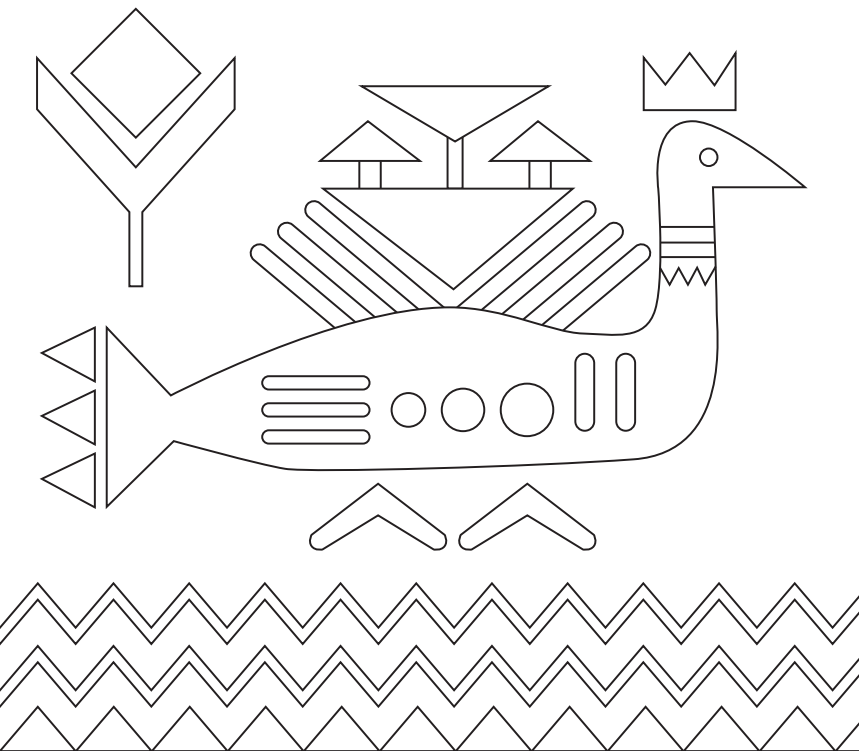
**Veranstalter:** Traduki, Ministerium für Kultur der Republik Kroatien, Otvoreni Kulturni Forum Cetinje

## **Der Vater des Waldes** Über Väter und Söhne

Stefan Bošković, Damir Karakaš und Ethem Mandić sind drei Autoren verschiedener Generationen und verschiedenener Poetiken. *Ohrfeigen* war Stefan Bošković literarisches Debüt, das wegen starker Sprache und komprimierten Beobachtungen zu montenegrinischer Gesellschaft für großen Wirbel sorgte. Bei Ethem Mandić poetischem und zugleich politischem Roman *Das Buch meines Vaters* handelt es sich ebenfalls um ein Debüt, das aus Erinnerungen gewebt ist.

Dem deutschsprachigen Publikum ist Damir Karakaš bekannt, da er bereits in deutscher Übersetzung vorliegt, und sich nun zum dritten Mal in Leipzig vorstellt. Für seinen letzten Roman *Das Erinnern des Waldes* erhielt er die bisher besten Buchbesprechungen und ihm galt der Lob nicht nur kroatischer Literaturkritiker.

Alle drei Romane, knapp in ihrem Umfang, stark und intim, haben als großes Thema die Beziehung zwischen Vätern und Söhnen.

**20:00**

Kaiserbad, Karl-Heine-Straße 93, 04229 Leipzig

**Mit:** Dino Bauk, Ethem Mandić, Jože Pirjevec, Shpëtim Selmani,  
Dragan Velikić, Nenad Veličković**Moderation:** Andrej Lovšin, Hana Stojić**Veranstalter:** Traduki**Tito ist tot**Ein Rückblick auf Jugoslawien  
und seine (Sch-)Erben

Eine Generation hat Jugoslawien aufgebaut, gelebt und zerschlagen, die andere kennt sie zumeist nur jenseits der eigenen Erinnerung aus Bildern und Geschichten der Eltern oder Großeltern oder aus Büchern und hat zur Aufgabe, die Scherben und Trümmer aufzusammeln.

In Leipzigs Westen lesen Autoren aus Bosnien und Herzegowina, dem Kosovo, Montenegro, Serbien und Slowenien aus ihren neuesten Werken und erzählen. Dabei stehen sich beide Generationen gegenüber.





Freitag

24.03.2017

11:00–12:00

Traduki-Bühne, Halle 4, D 507

**Mit:** Dragan Velikić

**Moderation:** Alexander von Nell

**Veranstalter:** Traduki, Ministerium für Kultur und Information  
der Republik Serbien, Österreichisches Kulturforum Berlin

## Jeder muss doch irgendwo sein Über Belgrad und Pula und eine Mutter

Dragan Velikićs persönlichstes Buch und in Serbien der erfolgreichste Roman seit vielen Jahren.

Niemand hat sein Leben akribischer memoriert als die Mutter des Autors. Als sie stirbt, tritt der Sohn ihre Erbschaft als Archivar der Erinnerung an, folgt der Flut der Bilder, die in ihm aufsteigt. Erinnern, das ist bei Dragan Velikić immer an Orte geknüpft, die die Landkarte eines Lebens ergeben. Er ist wieder der Junge, frisch von Belgrad nach Pula gezogen, erkundet die duftenden Innenhöfe, trifft den alten Uhrmacher Maleša, der einst Titos Uhren repariert hat und alle Geschichten kennt. Dabei wird der Erzähler immer begleitet von der rigiden Weltdeutung der Mutter, von der er sich mit jedem Schritt ein Stück befreit. Dragan Velikićs neuer Roman ist eine berührende Hommage an seine Mutter, an ein Land, eine Zeit und an Menschen, die es nicht mehr gibt.

12:30–13:30

Traduki-Bühne, Halle 4, D 507

**Mit:** Susana Tratnik, Elvira Dones

**Moderation:** Lejla Šukaj

**Veranstalter:** Traduki, JAK – Slowenische Buchagentur, INK PRESS

## Tombola oder Hana Über Identitäten

Vom Phänomen der sogenannten eingeschworenen Jungfrauen berichteten die hiesigen Medien bereits. Dieser ungewöhnlichen weiblichen Identität widmete Elvira Dones ihren Roman *Hana*, das erste belletristische Werk über das Leben dieser Frauen, die in Albanien als Männer leben. Elvira Dones erzählt die Geschichte einer Frau, die nach 14 Jahren wieder versucht, ihre weibliche Identität zu finden.

Suzana Tratniks Roman *Tombola oder das Leben erzählt* vom Leben der sechzehnjährigen Mia, die gefangen in einer kleinen, langweiligen Stadt aufwächst, mit einer Mutter, die sie mit aller Gewalt an eine Arbeit zu fesseln versucht, und ohne Vater, der dann ab und zu doch auftaucht und ihr den Kopf mit leeren Versprechungen und Träumereien über eine bessere Zukunft füllt. Mia muss selbst erkennen, welcher Weg für sie der richtige sein wird und auf wen man im Leben setzen kann. Ein Roman über das Erwachsenwerden und die Suche nach einer eigenen Identität.

14 14:00–15:00

Traduki-Bühne, Halle 4, D 507

**Mit:** Jože Pirjevec**Moderation:** Norbert Mappes-Niediek**Veranstalter:** Traduki, JAK – Slowenische Buchagentur

## Was Sie schon immer über Tito wissen wollten und sich nie zu fragen trauten

### Und über seine Genossen

Partisan und Revolutionär, Staatspräsident Jugoslawiens, Diktator und Architekt eines alternativen sozialistischen Modells – bis heute entzieht sich Tito (1892–1980) jeder politisch und historisch eindimensionalen Zuordnung. Jože Pirjevec, Professor für Geschichte an der Universität von Koper und ausgewiesener Tito-Experte, geht in einer Biographie dem Phänomen Tito nach. *Tito – die Biografie* ist das erste umfassende Werk über Titos Leben, das zahlreiche Quellen erstmals zugänglich macht und das lebendige Porträt der faszinierenden und oft widersprüchlichen Persönlichkeit eines der bedeutendsten Staatsmänner des 20. Jahrhunderts liefert.

15:30–16:30

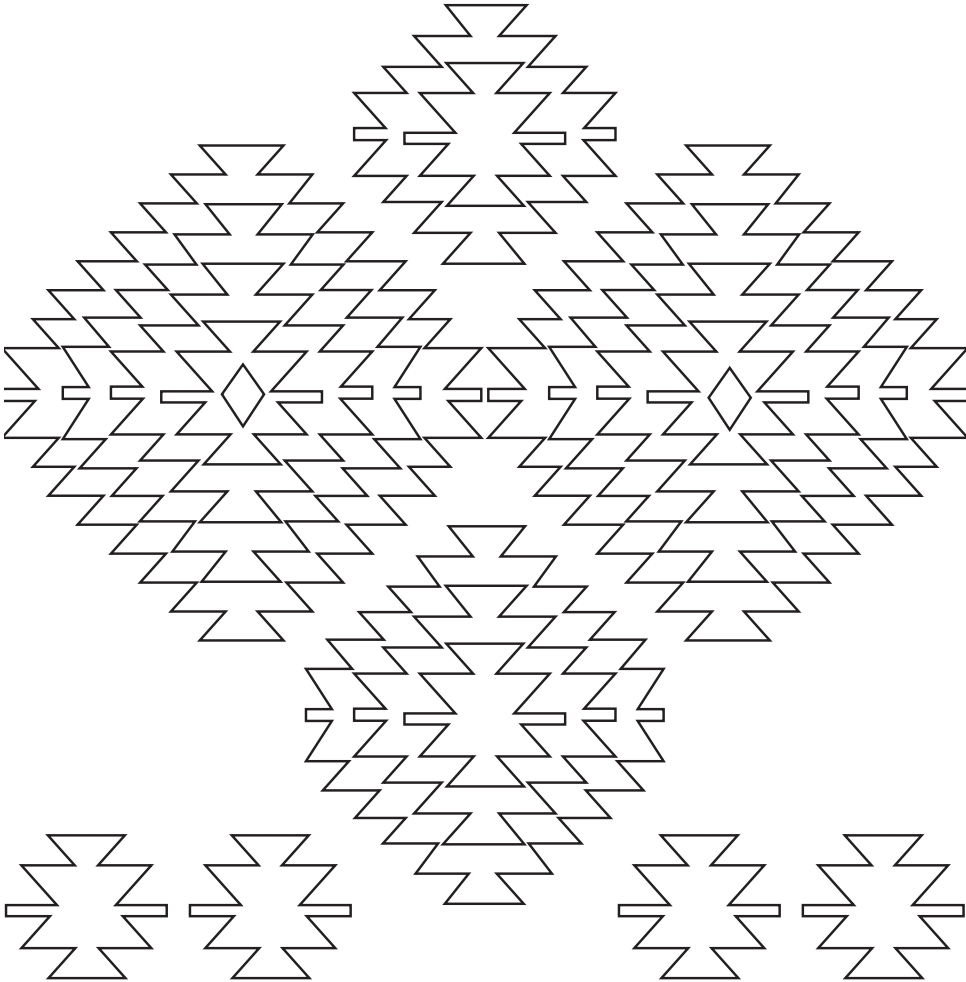
Traduki-Bühne, Halle 4, D 507

**Mitwirkende:** Elona Çuliq, Anna Ospelt**Moderation:** Annemarie Türk**Veranstalter:** Traduki, Ministerium für Kultur der Republik Albanien, Botschaft des Fürstentums Liechtenstein in Berlin

## Titellosigkeit

### Über Generationen und Perspektiven

Elona Çuliq wurde im Jahr 1986 in Tirana geboren, Anna Ospelt ein Jahr später in Vaduz. Beide sind Lyrikerinnen. Wie sehen die Realitäten dieser beiden jungen Frauen aus, und was inspiriert sie zu schreiben? Sind die Stadt oder das Land, in dem man lebt, ausschlaggebend für das, was einen bewegt und worüber man schreibt? Hätten die Gedichte von Elona Çuliq auch in den Alpen geschrieben werden können, und könnte der albanische Leser einen Zugang zu Anna Ospelts Lyrik finden? Wie leben junge Menschen heute in Tirana, Liechtenstein oder der Schweiz? Ist die geografische Distanz von etwas mehr als 1000 Kilometern eine unüberbrückbare Entfernung, die es unmöglich macht, einander zu verstehen?



Samstag

25.03.2017





11:00–12:00

Traduki-Bühne, Halle 4, D 507

**Mit:** Nenad Veličković

**Moderation:** Amir Kamber

**Veranstalter:** Traduki

## Der Vater meiner Tochter

Über Humor, und warum man trotzdem immer etwas zu lachen hat

Im Sarajevo der Nachkriegszeit sucht ein vom Krieg traumatisierter Familienvater nach einem Ausweg aus seinem schal gewordenen Leben zwischen Ehefrau, Tochter und Beruf. Er kündigt seinen Job in der Werbebranche und beginnt an einer Webseite zu arbeiten, die nichts anderes ist als ein Roman, der sich hemmungslos am Leben seiner Familie bedient. Mit seinem Ausstieg aus dem Beruf, den er als ebenso verlogen empfindet wie die Entwicklung, die sein Land genommen hat, geht er eine Liebesgeschichte mit einer Ex-Kollegin ein. Gefangen zwischen der Angst vor dem Tod durch eine ominöse Krankheit und der Angst vor dem Leben überlässt er sich seinen Fantasien, bis ihn die Wirklichkeit einholt und er allein und ohne Perspektiven zurückbleibt. Der Preis für die erhsehnte Freiheit ist hoch: Die Leere, die er selbst geschaffen hat, scheint nur ein einziges angemessenes Ende zu kennen – die Auslöschung seines Romans und damit seiner Erinnerungen, die alles sind, was ihm noch geblieben ist ...

12:30–13:30

Traduki-Bühne, Halle 4, D 507

**Mit:** Namik Kabil, Slobodan Šnajder

**Moderation:** Amir Kamber

**Veranstalter:** Traduki, Ministerium für Kultur der Republik Kroatien

## Die Zeit, sich zu erinnern

Über Familien in stürmischen Zeiten und literarische Auszeichnungen

Slobodan Šnajder erhielt für seinen letzten Roman *Doba mjedi* viele Literaturpreise, unter anderem die bedeutendste literarische Auszeichnung auf dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawiens, den Preis »Mesa Selimović«, der in der bosnisch-herzegowinischen Stadt Tuzla verliehen wird. Dieser Roman erzählt die Geschichte der deutschen Minderheit in Jugoslawien, die im 18. Jahrhundert im heutigen Kroatien eine neue Heimat fand und 1945 von dort vertrieben wurde. Die deutsche Übersetzung von *Doba mjedi* wird voraussichtlich 2019 beim Zsolnay Verlag erscheinen.

Namik Kabils Roman *Amarcord* erzählt von den Gegebenheiten eines in den USA gelandeten bosnisch-herzegowinischen Flüchtlings, der davon träumt, Regisseur in Los Angeles zu werden. Nach langen Überlegungen, ob er in der neuen Heimat bleiben oder zurückkehren soll, entscheidet sich der Protagonist, nach Hause zurückzugehen. Sein Grund ist seine Familie.

Diese beiden Romane gehören zu den besten, die in kroatischer und bosnischer Sprache in den letzten beiden Jahren veröffentlicht wurden.

17

18 14:00–15:00

Traduki-Bühne, Halle 4, D 507

**Mit:** Richard Swartz

**Moderation:** Heike Friesel

**Veranstalter:** Traduki, S. Fischer Stiftung,  
Goethe-Institut

## **Blut, Boden und Geld – eine kroatische Familiengeschichte** Über Ideologien, Grenzen und Ökonomie

Der schwedische Journalist Richard Swartz, bekannt durch sein Buch *Room Service. Geschichten aus Europas Nahem Osten*, schreibt in *Blut, Boden & Geld* über seine kroatische Familie. Seit 25 Jahren lebt Richard Swartz in einem kleinen Dorf in Istrien und ist mit der kroatischen Schriftstellerin Slavenka Drakulić verheiratet.

Wie wenige nur kennt er das Land und die Leute. Mittendrin und doch mit eigenem Blick von außen destilliert er aus Beobachtungen über Ideologie und Religion, Heimat und Grenze, aus der Geschichte dieses besonderen Landstrichs, aber auch aus den Geschichten über seine Familie Züge einer Mentalität, die ganz anders ist als die ihm vertraute westliche. Eine ethnographische, literarische, persönliche Annäherung an den Balkan.

15:00–16:00

Café Europa, Halle 4, E 401

**Mit:** Norbert Mappes-Niedek, Goran Milić, Michael Martens

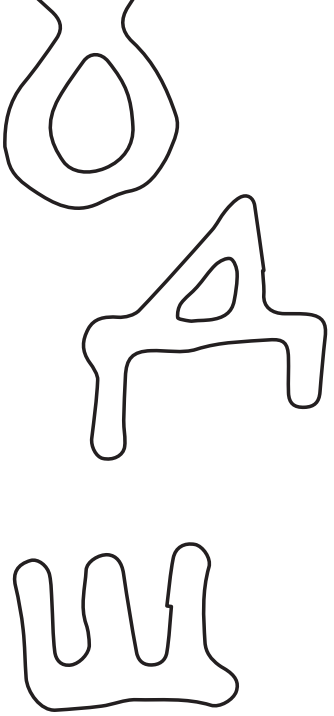
**Moderation:** Ulrich Ladurner

**Veranstalter:** Traduki

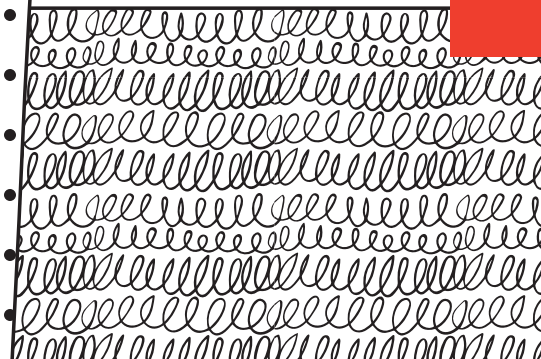
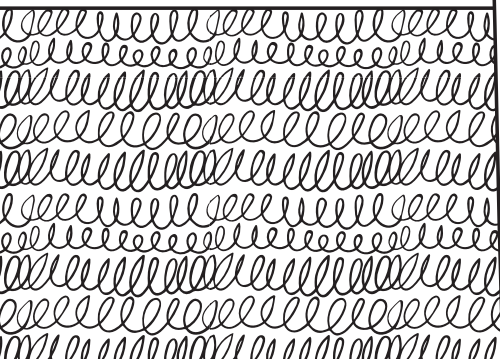
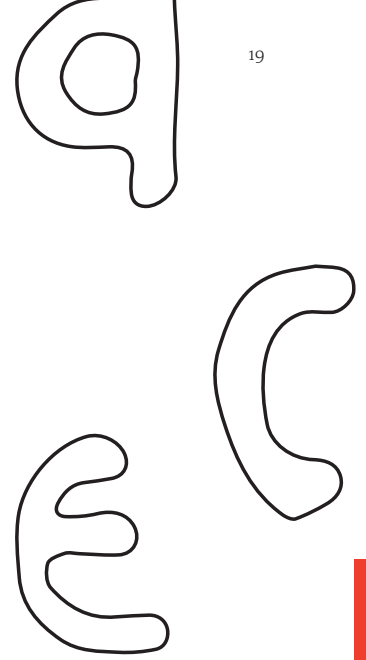
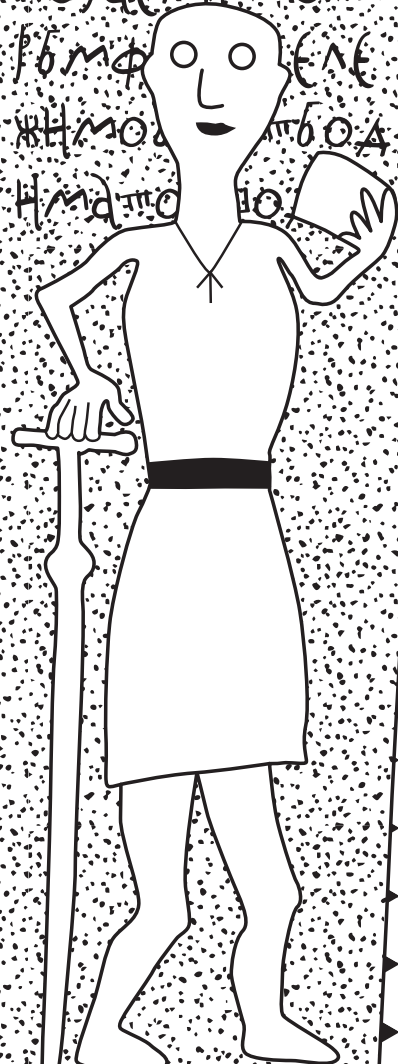
## **Die Alchemie des Balkans** Kann man positiv über den Balkan berichten?

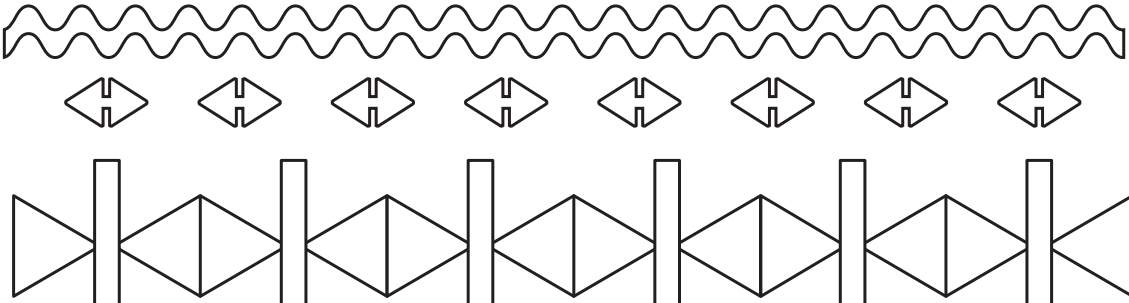
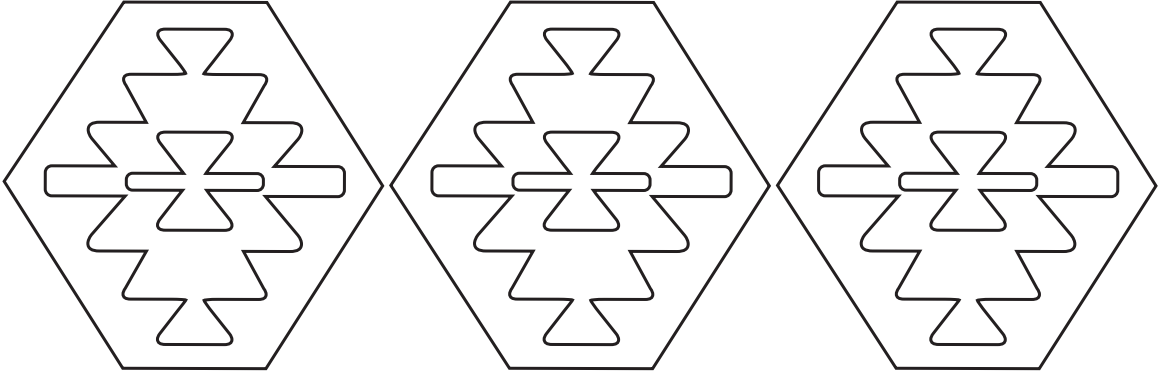
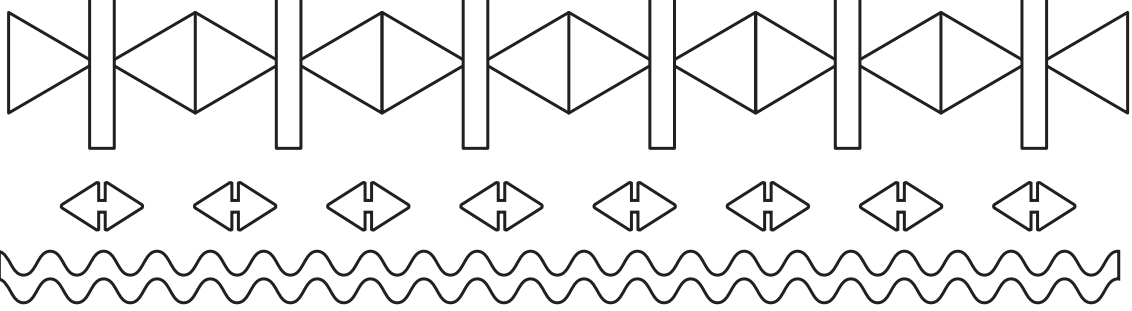
Krieg, Korruption, Nationalismus – der Balkan ist eine Region, die meist mit Negativem assoziiert wird. Die Medien, aber auch die Wissenschaft sprechen gerne von Balkanisierung als einem Synonym für Zersplitterung und Zerfall. Doch selbst die Pessimisten würden nicht abstreiten, dass der Balkan sich durch eine besondere Alchemie auszeichnet.

Vier herausragende Journalisten und Kenner der Gegebenheiten und Herausforderungen im Südosten Europas diskutieren über die Möglichkeiten und Grenzen positiver Berichte über den Balkan sowie darüber, ob schlechte Nachrichten lieber gelesen werden und wie Leser und Zuschauer auf positive Berichte zum Thema Balkan reagieren.



ΠΟΖΑΕΡΗΛΠΟΜ  
ΡΒΜΦ ΕΛΕ  
ΧΗΜΟΔ ΠΒΟΔ  
ΗΜΔΠΟ ΠΟ





15:30–16:30

Traduki-Bühne, Halle 4, D 507

**Mit:** Milena Marković

**Moderation:** Kristina Daniels

**Veranstalter:** Traduki, Ministerium für Kultur  
und Information der Republik Serbien

## Bevor sich alles zu drehen anfängt Über Menschen und Szenen am Rande der Gesellschaft

Die Lyrikerin Milena Marković hat einen Blick für Szenen und Menschen am Rande der Gesellschaft – dort, wo sich der gebrochene Stolz der Verlierer zeigt, ihre Enttäuschung und Verunsicherung. Und Milena Marković hat vor allem auch ein Ohr für die Sehnsüchte der Verzweifelten, für ihre Wut, ihren Zorn und ihre Resignation.

Nebst Schlaflied, Zauberspruch oder Gebet sind die Gedichte meist kurze Monologe einer Figur: eines Arbeiters etwa, der um die Salami des verstorbenen Kollegen trauert, die Empfehlungen einer Mutter an den nicht geborenen Sohn oder eines Veterans, der plötzlich über sein Leben und sich selbst erschrickt. Doch nicht die Themen und Geschichten stehen im Vordergrund, sondern die ambivalenten Emotionen der Figuren – ihr Hassen und ihr Lieben, ihre Ängste und ihre Hoffnungen.

20:00

UT Connewitz, Wolfgang-Heinze-Straße 12a, 04277 Leipzig Süd

**Mit:** Gabriela Adameşteanu, Patrick Boltshauser, Georgi Gospodinov, Ridvan Dibra, Namik Kabil, Damir Karakaš, Milena Marković, Slobodan Šnajder, Suzana Tratnik

**Musik:** Porto Franco

**Moderation:** Aylin Rieger und Hana Stojić

**Veranstalter:** Traduki, Ministerium für Kultur der Republik Albanien, Ministerium für Kultur der Republik Kroatien, Botschaft des Fürstentums Liechtenstein in Berlin, Rumänisches Kulturministerium, Rumänisches Kulturinstitut Berlin, Ministerium für Kultur und Information der Republik Serbien

## Balkan Nacht

Nicht Ost, nicht West

Bei der inzwischen traditionsreichen Balkan-Nacht im UT Connewitz lesen und erzählen preisgekrönte Romanciers und LyrikerInnen ihre Geschichten über Legenden und Wahres, über Rache, Schlitzohrigkeit und Menschenliebe, natürlich über die Familie und das Erinnern, aber auch über Wälder und Stromschnellen.

Witzige und melancholische Momente erwarten das Leipziger Publikum auch in diesem Jahr bei der spannendsten Lese- und Vorlesenacht.

Würziges und blumiges Craft-Bier aus Slowenien wird die ersten fünfzig Gäste als Willkommensgetränk erwarten, und die Musik von *Porto Franco* mit einer Mischung aus Balkan Beat, einer Prise Rock'n'Roll, Jazz und Gipsymusic wird nachklingen.

21

Sonntag

26.03.2017



## 8 Minuten und 19 Sekunden

Über Menschenliebe, Schlitzohrigkeit, Melancholie und Komik

In Georgi Gospodinovs Erzählungen begegnen wir Dorfbewohnern in den tiefsten Wäldern auf dem südlichen Balkan, einem Kind, das nacheinander verschiedene Väter adoptiert, einem Autor, der ganz Lissabon nach einer unbekanntenen Schönen absucht, und zahlreichen simplen oder auch raffinierten Ehebrüchen; einige Geschichten werfen Blicke in die kommunistische Vergangenheit des Landes und andere in die Zukunft der Menschheit.

Verspielt, elegant und mit allen literarischen Wassern gewaschen, breitet Gospodinov eine Welt vor uns aus, wie wir sie aus seinen beiden Romanen schon kennen – eine Welt, die zwar detailgenau und oft sehr komisch diesseitig ist, aber dennoch mehr den Einfällen und Eskapaden der Fantasie als den Gesetzen der Realität folgt.

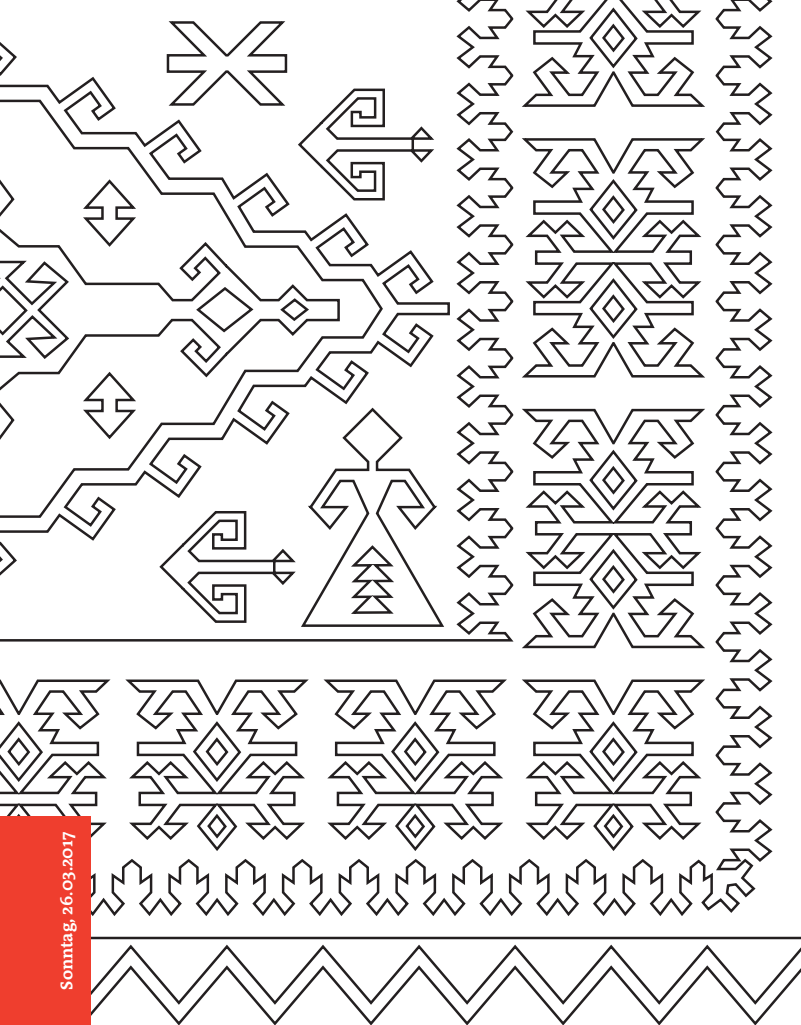
## Der friedliche Balkan?

Über eine Friedensbewegung und gelungene Versöhnungsinitiativen

Kurz vor Kriegsausbruch in Bosnien und Herzegowina im Jahre 1991 gingen hunderttausende Menschen auf die Straße, um für den Frieden zu demonstrieren. Einer der Höhepunkte war das Konzert in der ZETRA-Halle in Sarajevo, das am 28. Juli stattfand. Es half nichts. Die Gewalt setzte sich durch. Danijel Višević hat es sich zur Aufgabe gemacht, die jugoslawische Friedensbewegung, an die sich heute kaum jemand erinnert, wieder ins Gedächtnis zu rufen, als einen neuen-alten, in jedem Fall aktuellen Ansatz für Versöhnung.

Nicolas Moll lebt und forscht seit zehn Jahren in Sarajevo, und sein Interesse gilt den Schwerpunktthemen Erinnerungsarbeit und Versöhnungsprozesse in Nachkriegsgesellschaften. Zuletzt war er im Moderationsteam für die Entwicklung und Implementierung des *Regional Youth Cooperation Office* (RYCO) für den Westlichen Balkan.

25 Jahre nach Kriegsbeginn in Bosnien und Herzegowina ist auch darüber zu sprechen, was den Frieden stärkt, was ihn widerstandsfähig und vielleicht sogar unüberwindbar macht.



24 14:00–15:00

**Mit:** Mascha Dabić, Branko Prlja

**Moderation:** Amir Kamber

**Veranstalter:** Traduki, Goten Publishing Skopje

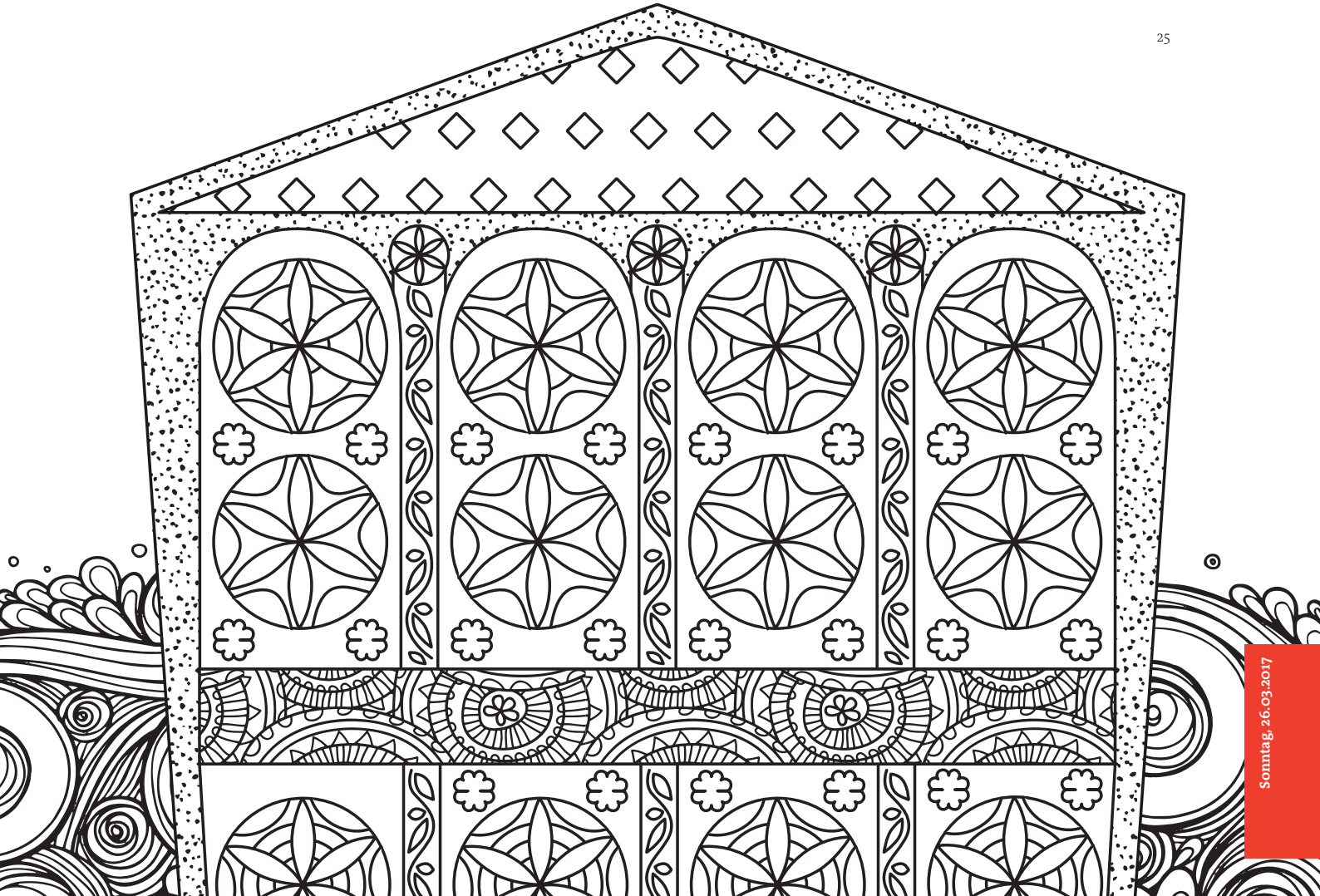
### **Reibungsverluste in 1 Stunde und 30 Minuten**

Über den Verlust von Heimat und den Gewinn einer neuen Sprache

Flucht und Migration gehören heute wie eh und je zu den brennendsten europäischen Themen. Und wieder spalten sie die Gesellschaften. Die Bewohner Bosnien und Herzegowinas erlebten Flucht und Vertreibung in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts.

Mascha Dabić und Branko Prlja verließen Sarajevo 1992, als der Krieg in Bosnien und Herzegowina ausbrach. Branko Prlja flüchtete nach Mazedonien, Mascha Dabić nach Österreich. Heute schreiben sie beide in einer neuen Sprache. Ihre alte Heimat haben sie verloren, aber haben sie inzwischen eine neue Heimat gefunden? Was bedeutet überhaupt der Begriff Heimat für sie? Wie hat sich ihre Erfahrung von Abbrüchen und Aufbrüchen auf ihr Schreiben und die Auswahl ihrer literarischen Themen ausgewirkt? Welche sprachliche und welche gelebte Identität ist in der Zwischenzeit entstanden? Sind die Geflüchteten und Vertriebenen von gestern die Europäer von heute?







Mitwirkende

23-26.03.2017



Foto: Mircea Struteanu

### GABRIELA ADAMEȘTEANU

geboren 1942 lebt und arbeitet in Bukarest. Seit 1990 setzt sie sich als Journalistin, seit 2004 als Chefredakteurin der Zeitschrift *Bucurestiul Cultural* dafür ein, Dissidenten ein Forum zu geben. Als eine der wichtigsten Autorinnen Rumäniens hat sie vier international beachtete, in zahlreiche Sprachen übersetzte Romane und zwei Erzählbände veröffentlicht, für die sie bedeutende Auszeichnungen erhalten hat.



### DORIS AKRAP

geboren 1974 ist Redakteurin der Berliner Tageszeitung *taz*. Sie hat Religions- und Kulturwissenschaft und Südosteuropäische Geschichte studiert, moderiert regelmäßig literarische Veranstaltungen und die Leseshow *Hate Poetry*, die sie mitbegründet hat, und schreibt über Kultur-, Gesellschafts- und Sportthemen.



### DINO BAUK

geboren 1973 ist als Partner in einer Rechtsanwaltskanzlei tätig. Er schreibt als Kolumnist für die renommierte slowenische Wochenzeitung *Mladina* und veröffentlichte mehrere Kurzgeschichten. 2015 erschien auf Slowenisch der Roman *Ende. Abermals*, für den Bauk im selben Jahr mit dem »Best First Book Award« des Slowenischen Verlegerverbands ausgezeichnet wurde.



### PATRICK BOLTSHAUSER

geboren 1971 wuchs in Liechtenstein auf. Nach dem Abitur zog er nach Bern, um dort als Schauspieler, Regisseur, Produzent und Autor für verschiedene Theatergruppen zu arbeiten. Seit 1996 werden viele seiner Stücke in der Schweiz, in Deutschland, Österreich und Polen uraufgeführt. Sein erster Roman *Stromschnellen* erschien im Frühjahr 2014 in englischer Übersetzung unter dem Titel *Rapids* (Dalkey Archive Press).



### STEFAN BOŠKOVIĆ

geboren 1983 in Podgorica bekam für den Roman *Šamaranje (Ohrfeigen)* den Preis für den besten unveröffentlichten Roman Montenegros 2014. Seine Geschichten wurden bisher ins Englische, Russische und Slowenische übersetzt. Er schrieb zahlreiche aufgeführte Dramen und ist Drehbuchautor für Spielfilme und Dokumentarfilme.



### MARIE-JANINE CALIC

ist Professorin für die Geschichte Ost- und Südosteuropas an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Konfliktgeschichte Südosteuropas, Wirtschafts- und Sozialgeschichte Südosteuropas (Entwicklungsforschung), Ethnische Minderheiten und nationale Frage auf dem Balkan, Deutsche und europäische Balkanpolitik, Konfliktprävention, Wiederaufbau, internationale Friedenssicherung und Vergangenheitspolitik.



Foto: Fahredin Spahija

### ELONA ÇULIQ

geboren 1986 erwarb einen Masterabschluss in Psychologie. Sie ist Trainerin einer sozialen Theatergruppe, die bereits in Mailand, Belgrad und Sarajevo aufgetreten ist. Ihr erster Gedichtband *Titellosigkeit*, eine zweisprachige deutsch-albanische Ausgabe, ist das Produkt eines Poesiewettbewerbs im Internet im Jahr 2014, den sie gewonnen hat.



### MASCHA DABIĆ

geboren 1981 in Sarajevo übersetzt Literatur aus dem Balkanraum, u. a. *Ausgehen* von Barbi Marković für Suhrkamp. Sie lebt in Wien und setzt sich journalistisch mit dem Phänomen Migration auseinander ([derStandard.at](http://derStandard.at)), arbeitet als Dolmetscherin im Asyl- und Konferenzbereich und lehrt an den Universitäten Innsbruck und Wien.



#### **KRISTINA DANIELS**

Studium der Geschichte, Slavistik und Germanistik in Tübingen, Wien, Moskau und Berlin. Seit 1994 am Goethe-Institut tätig, Mitarbeiterin und in Leitungspositionen an den Goethe-Instituten in Bratislava, München, Kiew und derzeit Leiterin des Goethe-Instituts Dresden. Lektorats-tätigkeit für Verlage mit Literatur aus Ost- und Südosteuropa.



#### **RIDVAN DIBRA**

geboren 1959 ist Professor für albanische Literatur an der Universität Shkodra. Er ist Autor von über zwanzig Büchern, sowohl Prosa als auch Lyrik. Für seine Arbeit hat er mehrere nationale und internationale Preise bekommen. Sein letztes Werk, *Die Legende der Einsamkeit*, erhielt den Rexhai-Surroi-Preis als bester Roman des Jahres im albanischen Sprachraum.



Foto: Vasco Dones

#### **ELVIRA DONES**

ist eine schweizerisch-amerikanische Schriftstellerin und Dokumentarfilmerin albanischer Herkunft. Nach sieben Romanen in ihrer Muttersprache hat sie die zwei aktuellsten in ihrer adoptierten Sprache Italienisch geschrieben: *Vergine giurata* (2007) und *Piccola guerra perfetta* (2011). Ihre Bücher wurden in verschiedene Sprachen übersetzt.



Foto: Goethe Institut

#### **HEIKE FRIESEL**

ist seit 2015 in der Zentrale des Goethe-Instituts in München für den Bereich der Literatur und Übersetzungsförderung verantwortlich. Nach dem Studium der Lateinamerikanistik in Berlin absolvierte sie 1991 die interne Ausbildung des Goethe-Instituts und nahm anschließend unterschiedliche Funktionen in Tel Aviv, Porto, Berlin, Stockholm und München wahr.



Foto: Dafinka Stojlova

### GEORGI GOSPODINOV

geboren 1968 wurde dem internationalen Publikum mit seinem ersten Roman bekannt, dem *Natürlichen Roman* (1999), von dem Übersetzungen in mittlerweile 23 Sprachen vorliegen. Auch als Bühnen- und Drehbuchautor (der Kurzfilm *The Ritual* war Teil des Eröffnungsprogramms der 55. Internationalen Filmfestspiele Berlin) war Gospodinov erfolgreich. Zuletzt auf Deutsch erschienen: *8 Minuten und 19 Sekunden* (2016). 2016 wurde Gospodinov für *Physik der Schwermut* der Jan Michalski-Preis zuerkannt.



### NAMIK KABIL

geboren 1968 in Bosnien und in der Herzegowina aufgewachsen. Er hat in Amerika gelebt, ist ein Filmregisseur und Autor. Berühmt ist er für sein Filmszenario *Kod Amidže Idriza* (*Bei Onkel Idriz*). Er ist Autor des Films *Čuvari noći* (*Die Hüter der Nacht*), der Dokumentarfilme *Informativni razgovori* (*Informative Gespräche*) und *Magnet* sowie mehrerer Fernsehdokumentationen. Er hat die Romane *Sam* (*Allein*) und *Amarcord* veröffentlicht.



### AMIR KAMBER

geboren 1977 in Sanki Most ist in Prijedor aufgewachsen, von wo er 1992 vertrieben wurde. Er arbeitet als Autor und Moderator für den Westdeutschen Rundfunk in Köln und schreibt auf Bosnisch und Deutsch. Er lebt in Deutschland.

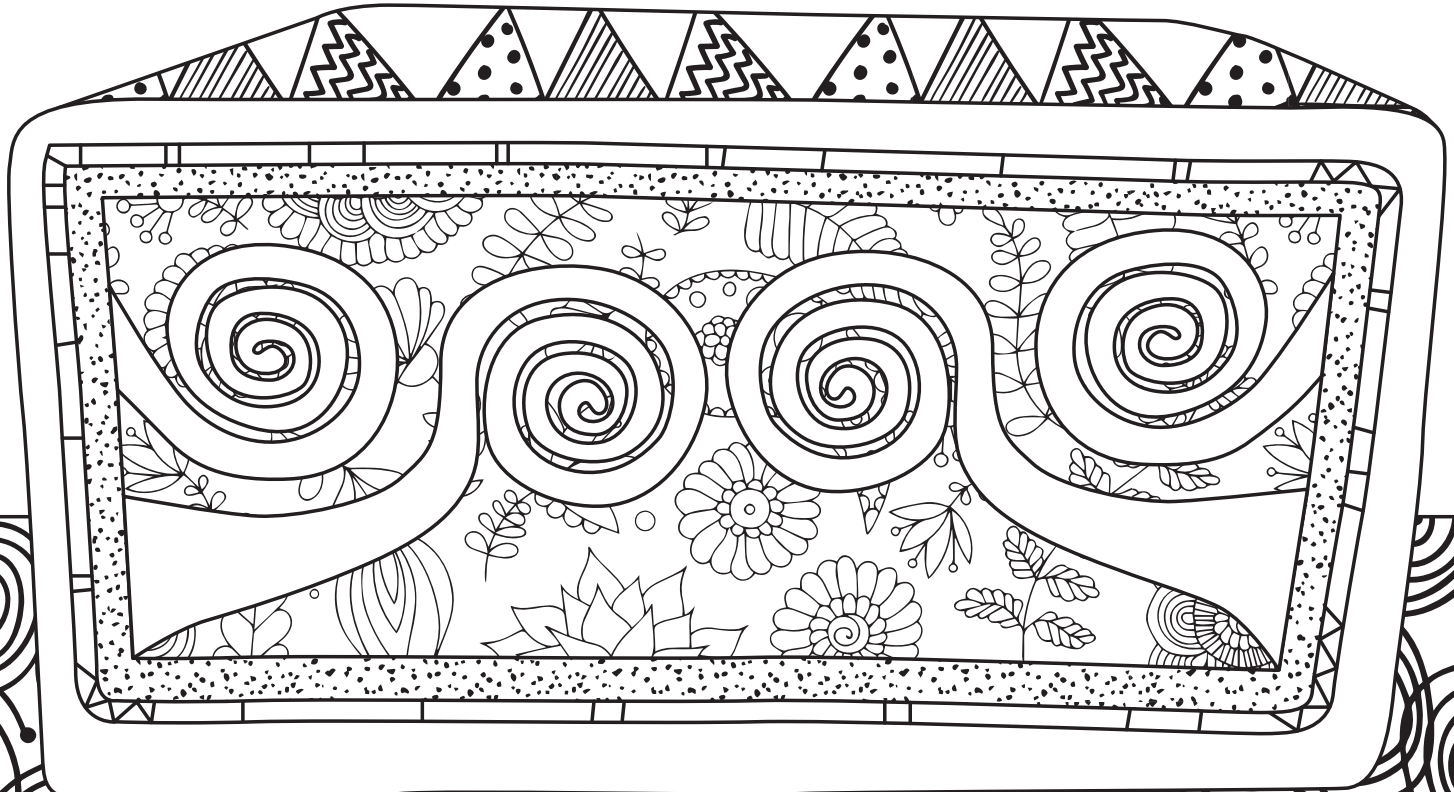


Foto: Goran Mehkek

### DAMIR KARAKAŠ

geboren 1967 in Plašćica/Kroatien. Studierte Agronomie, Jura und Journalismus in Zagreb. Berichtete zumeist als Kriegsreporter von den Fronten in Kroatien, Bosnien und Herzegowina und im Kosovo. 2001 ging er nach Frankreich, wo er fünf Jahre lang vom Akkordeon-Spielen lebte und an der Sorbonne Französisch studierte. In deutscher Sprache ist 2014 sein Roman *Ein herrlicher Ort für das Unglück* im Dittrich Verlag erschienen.









#### **MARIJA KATALINIĆ**

ist Kultur- und Medienwissenschaftlerin. Aktuell steht sie kurz vor der Beendigung ihrer Doktorarbeit am kulturwissenschaftlichen Institut an der Humboldt Universität Berlin. Ihre Arbeit beschäftigt sich mit interdisziplinären Themen aus den Bereichen Film, Erinnerung und Storytelling mit einem speziellen Fokus auf postjugoslawische Erzählungen. Vor kurzem übernahm sie zusammen mit ihrer Kollegin Sara Blaylock die Rolle als Ko-Direktorin in der International Association of Visual Culture (IAVC).



Foto: Imrana Kapetanovic

#### **ALEKSANDRA NINA KNEŽEVIĆ**

geboren 1973 in Sarajevo machte ihren Abschluß an der Akademie der Feinen Künste in Cetinje. Ihre Projekte wurden weltweit ausgezeichnet und in Magazinen für Kunst und Design veröffentlicht, u. A in Communication Arts, Luerzer's Archive, Print, Typo, Fontmagazine. 2006–2010 war sie Präsidentin des Bosnisch-herzegowinischen Vereins für angewandte Künste und Design (ULUPUBiH). Sie lebt und arbeitet in Sarajevo.



Foto: Ulrich Ladurner

#### **ULRICH LADURNER**

geboren 1962 in Meran, Südtirol, schreibt seit 1999 für die Wochenzeitung DIE ZEIT. Er ist Europa-Korrespondent in Brüssel. Zuletzt erschienen: *Lampedusa. Große Geschichte einer kleinen Insel* (Residenz Verlag, 2014).



Foto: Maja Hitij

#### **ANDREJ LOVŠIN**

geboren 1984 studierte Übersetzungswissenschaften an der Universität Ljubljana. Nach dem Studium begann er in Ljubljana für das Literaturnetzwerk Traduki zu arbeiten. Seit 2013 lebt und arbeitet er in Berlin. Bei Traduki koordiniert er die Übersetzungsförderung und das Writers-In-Residence Programm.



#### **ETHEM MANDIĆ**

geboren 1986 in Podgorica unterrichtet an der Universität für Montenegrinische Sprache und Literatur in Cetinje. Bisher hat er mehrere Kurzgeschichten, Gedichte, Essays und Facharbeiten in Kulturzeitschriften veröffentlicht. Er ist Autor der Monographie *Pripovjedna proza Huseina Bašića i Zuvdija Hodžića (Erzählerische Prosa von Husein Bašić und Zuvdija Hodžić)*, mit der er an der Fakultät für Philosophie der Universität in Sarajevo seinen Magisterabschluss erworben hat, und des Romans *Knjiga moga oca (Das Buch meines Vaters)*.



Foto: Lupi Spuma

#### **NORBERT MAPPE-S-NIEDIEK**

geboren 1953, lebt seit 1992 als freier Korrespondent für Österreich und Südosteuropa mit seiner Familie in einem Dorf in der Steiermark. Er war 1994/95 Berater des UNO-Sonderbeauftragten für das ehemalige Jugoslawien Yasushi Akashi. Mappes-Niediek schreibt u.a. für Frankfurter Rundschau, Standard (Wien), NRC Handelsblad (Rotterdam) und DIE ZEIT.



#### **MICHAEL MARTENS**

geboren 1973 in Hamburg wuchs in seiner Geburtsstadt und in der Lüneburger Heide auf. Er kam 2001 in die Nachrichtenredaktion der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und wurde 2002 als Korrespondent nach Belgrad entsandt. Ab 2009 berichtete er dann aus Istanbul über die Türkei und Südosteuropa, seit 2015 aus Athen. 2011 publizierte Martens das Buch *Heldensuche – Die Geschichte des Soldaten, der nicht töten wollte (Zsolnay, 2011)*.



#### **MILENA MARKOVIĆ**

geboren 1974 in Belgrad ist Dichterin, Theater- und Drehbuchautorin. Sie gilt als eine der wichtigsten Dramatikerinnen Serbiens, deren Stücke auch international aufgeführt werden (u.a. Wiener Festwochen, Steirischer Herbst, Schauspielhaus Zürich).

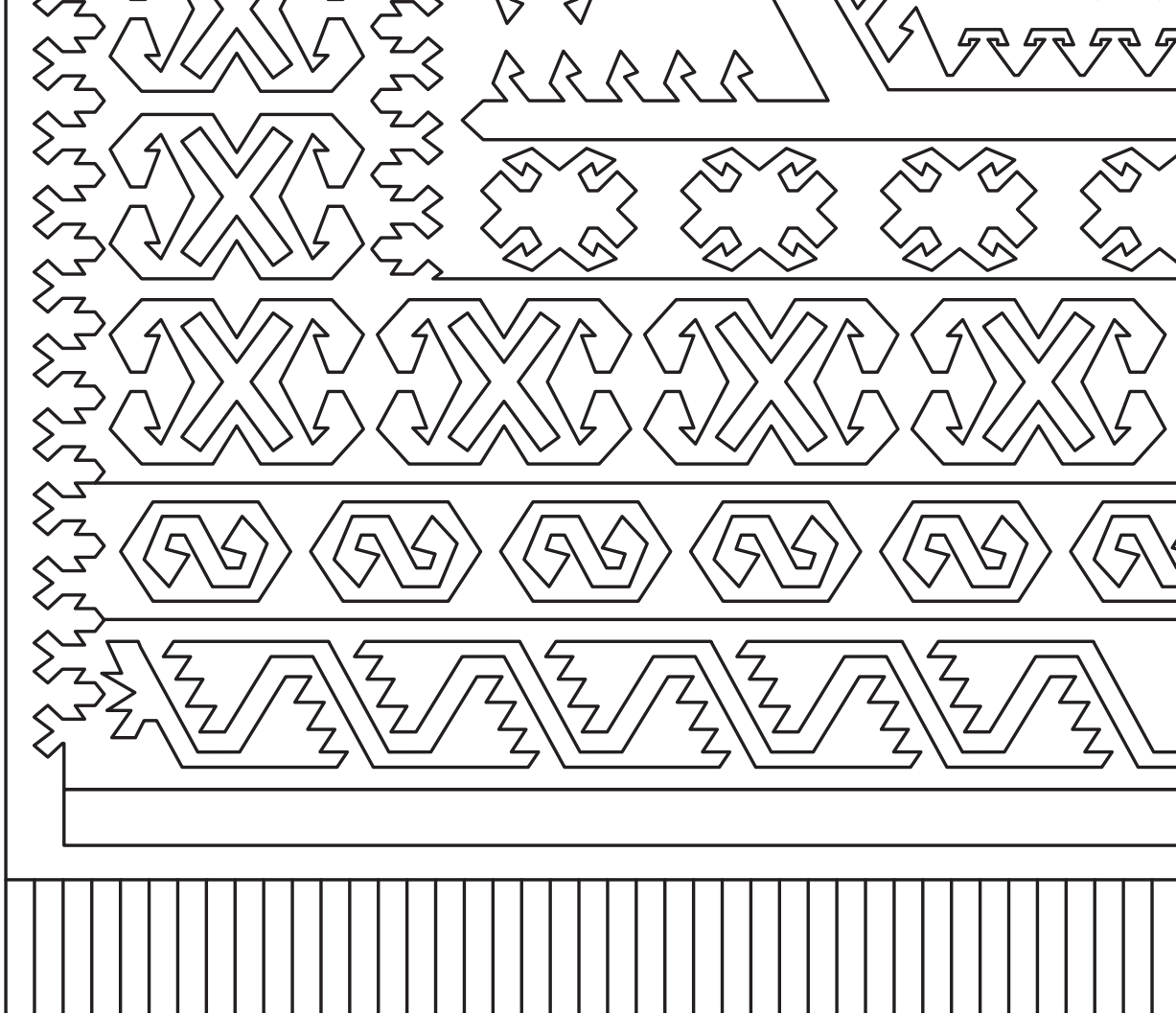




Foto: Admir Švrakić/  
Al Jazeera Balkans

### **GORAN MILIĆ**

geboren 1946 in Zagreb. Während seiner zweiundvierzig-jährigen Karriere als Journalist war er Kriegsreporter, begleitete Tito auf seinen Reisen, unter interviewte Jimmy Carter und George Bush. Er war Korrespondent des Jugoslawischen öffentlich-rechtlichen Rundfunks in New York, Redakteur bei TV Beograd/Jugoslawien, HRT/Kroatien und Chefredakteur von Yutel/Jugoslawien. Er ist Autor mehrerer Bücher, Journalist, und Produzent von über hundert Reise-reportagen. 2011–2016 war er Leiter des Ressorts Nachrichten und Programm auf Al Jazeera Balkans.



### **NICOLAS MOLL**

geboren 1965 in Brüssel promovierte in Neuester Geschichte an der Universität Freiburg i. Br., seit 2007 freiberuflicher Historiker und interkultureller Trainer in Sarajevo, mit den Schwerpunktthemen Erinnerungsarbeit und Versöhnungsprozesse in Nachkriegsgesellschaften. Seit 2010 Koordinator der transeuropäischen Plattform »Memory Lab«, und seit 2015 Mitglied des Moderation-Teams für die Entwicklung und Implementierung des *Regional Youth Cooperation Office* (RYCO) im Westlichen Balkan.  
[www.nicolasmoll.eu](http://www.nicolasmoll.eu)



Foto: Christian Natterodt

### **ALEXANDER VON NELL**

geboren 1976 in Hamburg studierte Musikwissenschaften und Germanistik in Heidelberg, London und Berlin. Er ist Absolvent des EMAA-Kulturmanagementstudiums der Universität Zürich und war lange Jahre als Künstlermanager für Sänger und Dirigenten bei der Agentur Boris Orlob Management und in verschiedenen Positionen beim Deutschen Musikrat tätig. Parallel initiierte er den Kultursalon bewohnBAR in Berlin-Moabit und den brainpool modul33. Bis April 2013 Projektleiter des Collegium Novum Zürich, ist er seit Februar 2014 Kulturreferent des Österreichischen Kulturforums Berlin.



Foto: Rita Palanikumar

### **ANNA OSPELT**

geboren 1987 in Vaduz promovierte in Judaistik. Sie ist Mitglied von Babelsprech, der IG Wort Liechtenstein sowie des Kunstkollektivs Raum für Unsicherheit, Basel. Diverse Förderungen der Kulturstiftung Liechtenstein, 2017 Stipendiatin des Literarischen Colloquiums Berlin LCB. Monographie *Sammelglück* mit Fotografien von Martin Walser, Bucher 2015; Lyrikpublikationen unter anderem in der Literaturzeitschrift Mosaik, im Magazin Onepage | Reportagen und in der Anthologie *Lyrik von Jetzt III*, Wallstein Verlag.



### **BRANKO PRLJA**

geboren 1977 in Sarajevo, lebt in Skopje. Mit seinen Grafiken, Illustrationen und Texten hat er an mehreren Gruppenausstellungen und Performances teilgenommen. Er ist der Gründer von *Elektrolit*, dem ersten elektronischen Literaturwettbewerb in Mazedonien, sowie des Kreativ-Kollektivs Kapka, für das er auch als Autor und künstlerischer Leiter tätig war. Er hat 15 Bücher geschrieben, darunter Bildungsprosa, *fake news*, experimentelle Prosa, Kurzgeschichtensammlungen und Kinderbücher. Er schreibt auch unter dem Pseudonym Bert Stein.



Foto: Gezetz

### **JÖRG PLATH**

ist ausgebildeter Buchhändler und promovierte über den Flaneur Franz Hessel. Er ist Juror u.a. des Deutschen Buchpreises 2013 und des Internationalen Literaturpreises und schreibt für die Neue Züricher Zeitung, Deutschlandradio Kultur und den Deutschlandfunk.



### **JOŽE PIRJEVEC**

geboren 1940 in Triest promovierte 1977 an der Universität Ljubljana in Geschichte und forschte und unterrichtete an den Universitäten von Pisa, Triest und Padua. Er ist Mitglied der slowenischen Akademie der Wissenschaften und Künste. Zuletzt auf Deutsch: *Tito – die Biografie* (Verlag Antje Kunstmann, 2016)



### **AYLIN RIEGER**

geboren 1976 ist seit 2008 Mitarbeiterin der S. Fischer Stiftung. Von 2003 bis 2004 und von 2005 bis 2008 arbeitete sie im Literarischen Colloquium Berlin, wo sie u. a. das Grenzgänger-Stipendienprogramm der Robert Bosch Stiftung betreute und mit Ulrich Janetzki das Netzwerk Halma entwickelte, dessen Geschäftsführerin sie von 2007 bis 2008 war. Von 2004 bis 2005 arbeitete sie als Bosch-Lektorin für Deutsche Sprache und Kultur an der Universität Nowosibirsk. In all ihren Tätigkeiten galt ihr besonderes Engagement dem Kulturaustausch mit und in Mittel- und Osteuropa und Südosteuropa.





Foto: Blerta Ocja

### SHPËTIM SELMANI

geboren 1986 in Prishtina. Er erhielt einen Abschluß in Fach Schauspiel an der Universität für Darstellende Künste in Prishtina. Er schreibt Lyrik und Prosa, und ist regelmäßig im Theater auf der Bühne zu sehen. Shpëtim Selmani schreibt kontinuierlich für den alternativen Blog S'bunker.



### RICHARD SWARTZ

geboren 1945 in Stockholm studierte in seiner Geburtsstadt und in Prag und war fast 40 Jahre lang Osteuropa-Korrespondent des Svenska Dagbladet in Wien. Er ist Autor zahlreicher Bücher. 1997 erschien *Room Service*, seine erste belletristische Veröffentlichung, der weitere folgten. 2007 erschien bei S. Fischer seine Anthologie *Der andere nebenan*. Zuletzt auf Deutsch: *Blut, Boden & Geld* (S. Fischer Verlag, 2016)



Foto: Tanja Drašković-Savić

### SLOBODAN ŠNAJDER

geboren 1948 in Zagreb, hat einen Abschluss in Philosophie und Anglistik der Philosophischen Fakultät Zagreb. Er war Mitbegründer und langjähriger Redakteur der Theaterzeitschrift *Prolog*. In verschiedenen Genres aktiv. Seit 1966 veröffentlicht er Prosa. Seit 1969 ist er auch als Dramatiker tätig, und zwar kontinuierlich, was von den Aufführungen dieser Dramen leider nicht behauptet werden kann. Diese wurden allerdings auch in verschiedene Fremdsprachen übersetzt und in den jeweiligen Ländern aufgeführt.



### LEJLA ŠUKAJ

geboren 1979 in Banja Luka ist Mitorganisatorin des Thuner Literaturfestivals Literaare. Neben der Vermittlung deutschsprachiger Gegenwartsliteratur veranstaltet sie auch Lesungen mit Autorinnen und Autoren aus Südosteuropa. Sie hat in Bern Soziologie und Slavistik studiert und arbeitet heute in der Kulturförderung des Kantons Bern.



### **HANA STOJIC**

geboren 1982 in Sarajevo ist Übersetzerin und Kulturmittlerin. Für ihre Übersetzung von Elfriede Jelineks *Die Liebhaberinnen* wurde sie mit der Übersetzerprämie des österreichischen Bundeskanzleramts ausgezeichnet. Seit 2008 Mitarbeit am Projekt Traduki, das sie seit 2014 leitet.



### **CRISTIAN TEODORESCU**

geboren 1954 in Medgidia, Rumänien. Er studierte Philologie an der Universität in Bucharest und ist Autor von Erzählungen und Romanen. Cristian Teodorescu wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u. A. erhielt er den Preis der Rumänischen Akademie und des Rumänischen PEN-Zentrums. Seine Werke wurden in mehrere Sprachen übersetzt.



Foto: Nada Zgank

### **SUZANA TRATNIK**

geboren 1963 in Murska Sobota/Slowenien ist Soziologin, Schriftstellerin und Übersetzerin. Co-Herausgeberin von *L* (Sammelband für die Lesbenbewegung in Slowenien 1984–1995; ŠKUC-Lambda, Ljubljana 1995), u. a. Veröffentlichungen von Kurzgeschichten in slowenischen Zeitschriften und Anthologien. Werkliste: *Unterm Strich* (2002), *Mein Name ist Damian* (2005), *Tombola oder das Leben* (2017).



### **ANNEMARIE TÜRK**

studierte Geschichte, Politikwissenschaft und Slowenische Sprache. Zudem absolvierte sie eine Kulturmanagement-Ausbildung an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien (IKM) und ein Feministisches Grundstudium. 1992 bis 2013 arbeitete sie für KulturKontakt Austria, zuletzt als Bereichsleitung Kulturförderung und Sponsoring – Kulturelle Zusammenarbeit mit und in 15 Ländern Ost- und Südosteuropas. Seit April 2013 ist sie selbstständig als Kuratorin sowie als Lektorin an verschiedenen Bildungseinrichtungen und Universitäten tätig.



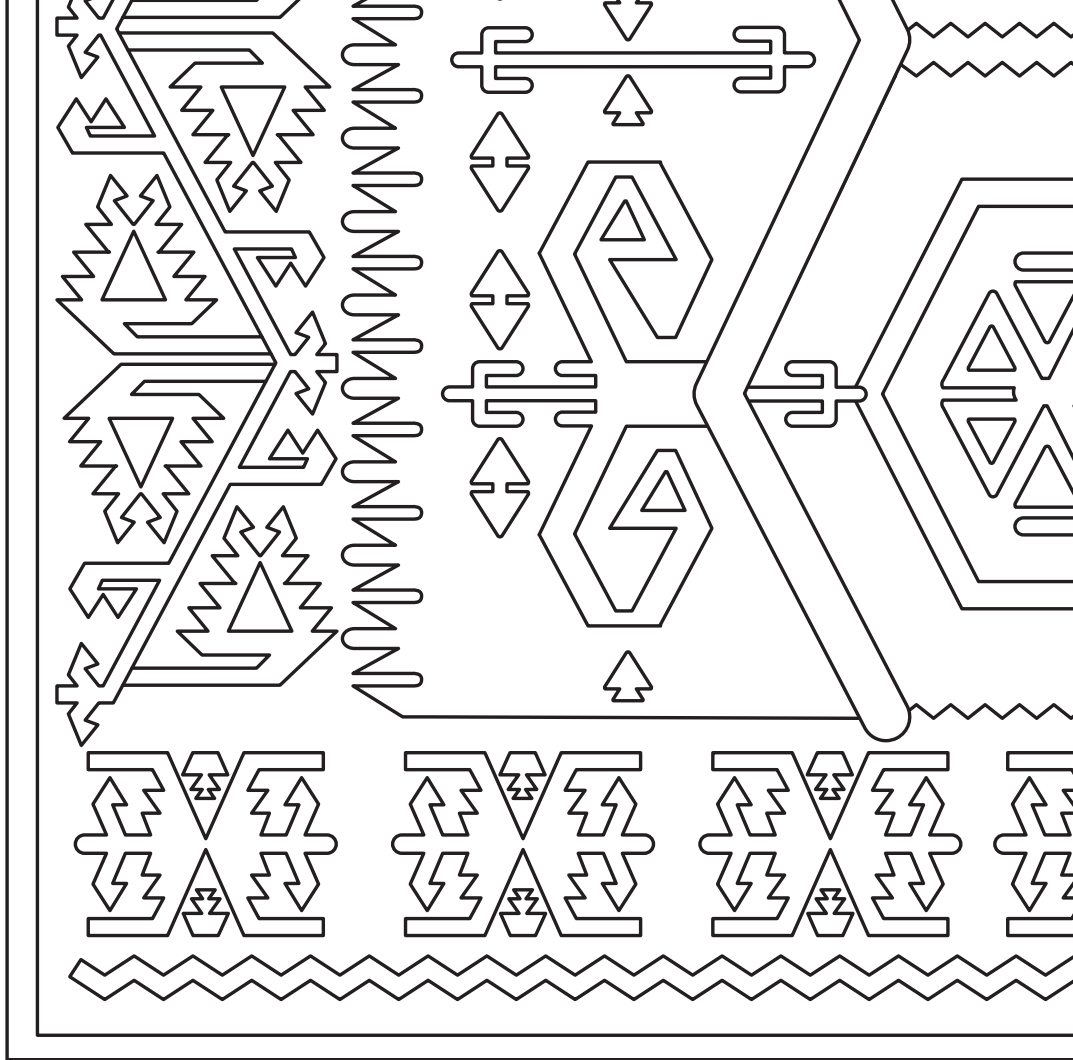




Foto: Mikovan Milenkovic

### **DRAGAN VELIKIĆ**

geboren 1953 lebt als freier Schriftsteller in Belgrad. Seine Bücher wurden in sechzehn Sprachen übersetzt. Für *Jeder muss doch irgendwo sein* erhielt er zum zweiten Mal den NIN Preis, die höchste literarische Auszeichnung Serbiens. Zuletzt auf Deutsch: *Jeder muss doch irgendwo sein* (Hanser, 2017)



### **NENAD VELIČKOVIĆ**

geboren 1962 in Sarajevo ist Assistent an der Universität Sarajevo. Unter anderem war er der Eigentümer der privaten Literaturwerkstatt OMNIBUS (1999–2007). Er ist Mitglied des P.E.N.-Zentrums in Bosnien und Herzegowina und hat verschiedene Preise für seine in zahlreichen Zeitschriften und Anthologien veröffentlichten Kurzgeschichten erhalten. Zuletzt auf Deutsch: *Der Vater meiner Tochter* (Sisyphus, 2016)



Foto: Sylvie Gagelmann

### **DANIJEL VIŠEVIĆ**

Geboren 1977 in Kaiserslautern, hat in Köln und Dublin Volkswirtschaftslehre und Soziologie studiert und 2005–2006 die RTL-Journalistenschule besucht. Seit 2006 arbeitet er als Redakteur für die Deutsche Welle. Seit 2012 auch für das Bundespresseamt. 2014 gemeinsam mit 25 weiteren Journalisten #Krautreporter gestartet. Als Journalist spezialisiert auf Kriegsfolgen, Balkan und Startups.

**Wir bedanken uns für die  
freundliche Unterstützung:**

Abdos

Antje Kunstmann Verlag

Botschaft der Republik Kosovo in Berlin

Edition Korrespondenzen

INK PRESS

Goten Publishing Skopje

Hanser Verlag

Hollitzer Verlag

Landesmuseum Bosnien und Herzegowinas

Literaturverlag Droschl

Otvoreni Kulturni Forum Cetinje

Österreichisches Kulturforum Berlin

Rumänisches Kulturinstitut Berlin

S. Fischer Verlag

Slowenisches Kulturzentrum Berlin

Südosteuropa Gesellschaft

Verlag C.H. Beck

Zsolnay Verlag

**Impressum**

Programm und Text: **Hana Stojić**

Illustrationen: **Aleksandra Nina Knežević**

Gestaltung: **Martin Zech Design**

Das Netzwerk Traduki ist ein Projekt des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres der Republik Österreich, des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland, der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, von KulturKontakt Austria (im Auftrag des Bundeskanzleramts der Republik Österreich), des Goethe-Instituts, der S. Fischer Stiftung, der Slowenischen Buchagentur JAK, des Ministeriums für Kultur der Republik Kroatien, des Ressorts Kultur der Regierung des Fürstentums Liechtenstein, der Kulturstiftung Liechtenstein, des Ministeriums für Kultur der Republik Albanien, des Ministeriums für Kultur und Information der Republik Serbien, des Ministeriums für Kultur der Republik Rumänien, des Kulturministeriums von Montenegro sowie der Leipziger Buchmesse.



S. FISCHER  
STIFTUNG



ewiss arts council  
prohelvetia

BUNDESKANZLERAMT | ÖSTERREICH  
KUNST | KULTUR

